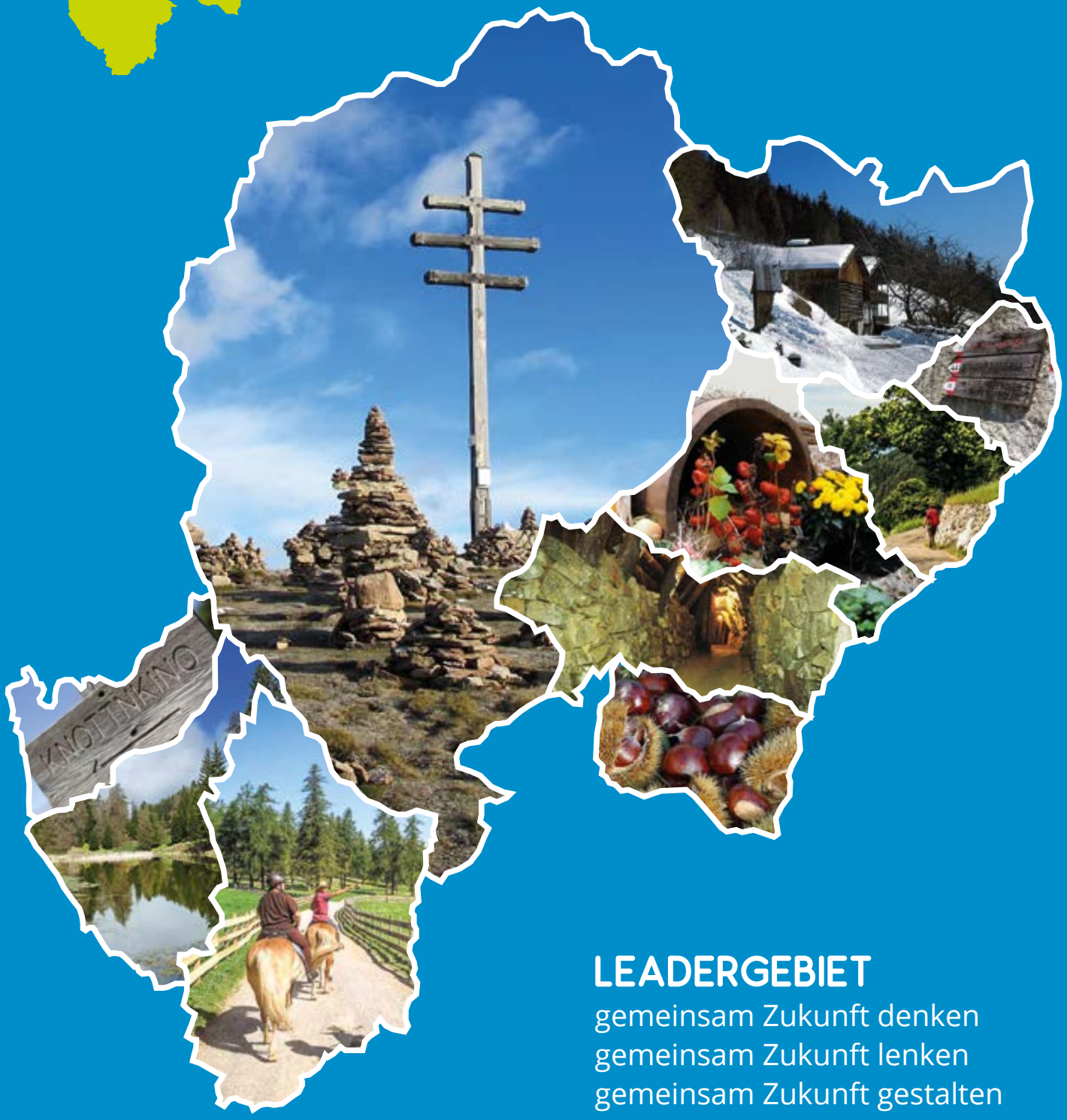
SARNTALER ALPEN

2014 - 2022



LEADERGEBIET

gemeinsam Zukunft denken
gemeinsam Zukunft lenken
gemeinsam Zukunft gestalten

grw SARNTAL
GENOSSENSCHAFT FÜR REGIONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG
www.grw.sarntal.com

S INHALT

8	Erlebnisweg Tschögglberg
10	Tschotthof in Villanders
12	Gehweg Feldthurns - Tschiffnon
14	Dreidörfer Klausen
16	Themenweg Vöran Knottenkino
18	Themenweg - Köfeleweg Mölten
20	Hängebrücke Barbian
22	Bauliche Anpassung Turm Kränzelstein
24	Erlebnisweg Jenesien
26	Themenweg Vahrn
28	Themenweg St. Peterle
30	Themenweg Schalders - Spiluck
32	Marketing Kooperation
34	Bergwerkmuseum
36	Säge Heumilchweg
38	Errichtung Fossilienmuseum
40	Wanderwege Pfeffersberg
42	Marketingmaßnahmen Erlebnis Tschögglberg
44	Hängebrücke Martertal
46	Archeoparc Villanders
48	Eisacktaler Kastanienwochen
50	E5 Weitwanderweg

DAS LEADERGEBIET

SARNTALER ALPEN

VORWORT

JOSEF GÜNTHER MAIR
OBMANN & GESCHÄFTSFÜHRER DER GRW SARNTAL

„GEMEINSAM ZUKUNFT DENKEN – LENKEN - GESTALTEN

Das Leader Gebiet Sarntaler Alpen 2014 – 2022 hat sich 2013 neu gegründet. 10 Gemeinden (Vöran, Mölten, Jenesien, Sarntal, Barbian, Villanders, Feldthurns, Klausen, Brixen, Vahrn) und drei Bezirksgemeinschaften (Salten-Schlern, Burgrafenamt, Eisacktal) wollten sich gemeinsam an diesem EU-Regionalentwicklungsfond beteiligen.

Die Zusammenführung dreier ländlichen Gebiete -Tschögglberg, Sarntal und Eisacktal- war eine Herausforderung für alle Beteiligten. Eine langjährige kulturelle und politische Zusammenarbeit dieser angrenzenden Gemeinden bildete dabei eine fruchtbare Voraussetzung bei der Gründung der Lokalen Aktions-Gruppe. Dieser Wille, gemeinsam diesen ländlichen Raum zu entwickeln, ließ das „LEADER Gebiet Sarntaler Alpen“ entstehen.

Alle Leader Arbeitsgruppen in den 10 Gemeinden lieferten nach dem Bottom Up Prinzip Ideen, Konzepte und Projektvorschläge, welche dann gemeinsam mit den öffentlichen Institutionen bewertet und priorisiert wurden. Daraus wurden im Laufe der Leader Periode gute und innovative Projekte in allen drei Themenbereichen von der LAG genehmigt und von den Projektbegünstigten umgesetzt.

Somit konnten die meisten Ziele des Lokalen Entwicklungsplans mit sehenswerten Ergebnissen erreicht werden.“

WAS IST LEADER?

L E A D E R ***„Liason entre Actions de Developement de l'Economie Rurale"***
"Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft"
ist ein Förderprogramm der Europäischen Union und verfolgt das Ziel, die ländlichen Regionen Europas auf ihrem Weg zu einer Eigenständigen Entwicklung zu unterstützen. Seit 1991 können sich Regionen aus ganz Europa für dieses EU Programm mit einer Lokalen Entwicklungsstrategie, bestehend aus Analyse der Region, Schwerpunkten, Zielen und Maßnahmen, bewerben.

FÖRDERUNGEN

MASSNAHME 19.2.6.4

Förderung für Investitionen in die Schaffung und Entwicklung nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeiten.

MASSNAHME 19.2.7.4

Förderung für Investitionen in die Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung lokaler Basisdienstleistungen für die ländliche Bevölkerung, einschließlich Freizeit und Kultur, und die dazugehörige Infrastruktur.

MASSNAHME 19.2.7.5

Förderung für Investitionen zur öffentlichen Verwendung in Freizeitinfrastruktur, Fremdenverkehrsinformation und kleinen touristischen Infrastrukturen.

MASSNAHME 19.2.7.6

Förderung für Studien und Investitionen im Zusammenhang mit der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des kulturellen und natürlichen Erbes von Dörfern, ländlichen Landschaften und Gebieten mit hohem Naturwert, einschließlich der dazugehörigen sozioökonomischen Aspekte, sowie Maßnahmen zur Förderung des Umweltbewusstseins.

MASSNAHME 19.3

Vorbereitung und Durchführung von Kooperationsmaßnahmen der lokalen Aktionsgruppe

MASSNAHME 19.2.16.3

Zusammenarbeit zwischen kleinen Wirtschaftsteilnehmern bei der Organisation von gemeinsamen Arbeitsabläufen und der gemeinsamen Nutzung von Anlagen und Ressourcen sowie der Entwicklung und/oder Vermarktung von Tourismusdienstleistungen mit Bezug zum ländlichen Tourismus.

Maßnahme 19.2.7.5

ERLEBNISWEG TSCHÖGGLBERG

TRÄGER: FORSTINSPEKTORAT BOZEN II

Am Tschögglberg war der Tourismus schwach entwickelt. Mit dem Erlebnisweg wurde der Tourismus angekurbelt. Im Rahmen des Projekts wurde die Begehbarkeit und die übergemeindliche Verbindung der Wanderwege verbessert. Bestehende Wanderwege wurden saniert und einzelne kurze Abschnitte neu errichtet. Diese optimierte Infrastruktur machte die Wege für mehr Wanderer zugänglich. Bei den Verbesserungsarbeiten wurde in geeigneten Abschnitten darauf geachtet, dass die Wanderwege auch für Familien mit Kindern und für Menschen mit Behinderung besser zugänglich waren. In einem zweiten Schritt wurden von den drei Gemeinden Themenwege bzw. Stationen geschaffen, die als touristische Attraktionen dienten.

Errichtung, Erneuerung und Verbesserung von land-, forst- und almwirtschaftlichen Wegen und Steigen.

Schaffung eines übergemeindlichen Wanderweges, bei welchem dem Gast die kulturellen und natürlichen Besonderheiten des Gebietes vermittelt werden.

Beginn: 02.10.2017, Ende: 2019

Dr. Gallmetzer
Amtsdirektor

Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provinzia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL · ALTO ADIGE

„Abschließend wird angemerkt, dass die Ziele des Projektes voll und ganz erreicht wurden. Der sanierte Wanderweg mit einer Länge von insgesamt 9km wird sehr gut genutzt, durch die Errichtung von Aussichtspunkten und der Stationen ist er auch für die Familien mit Kindern sehr attraktiv geworden.
Durch die gute Erreichbarkeit für die naturinteressierten Wanderer und den sanften Tourismus kann er auch in Abschnitten jederzeit begangen werden.“

Maßnahme 19.2.6.4

TSCHOTTHOF IN VILLANDERS

TRÄGERIN: STEINMANN ANNA

Der Tschotthof in Villanders befindet sich in unwegsamer Lage direkt am „Köstnweg“ zwischen Villanders und Klausen, der vor Jahren Besitzer wechselte und unter schwierigen Bedingungen, aber mit sehr viel Motivation und Liebe zur Landwirtschaft, neu erschlossen wurde. Die Kulturflächen ca. 1,5 ha sind mehr als die Hälfte mit Sonderkulturen, verschiedenen Obstsorten und verschiedenen Beeren bepflanzt. Obst und Beeren werden am Hof veredelt und zu hochwertigen, saisonal unabhängigen Produkten verarbeitet. Ein großer Gemüse- und Kräuteracker runden die breite Produktpalette ab. Alle Produkte werden vor Ort verarbeitet und im eigenen Hofladen, auf dem Bauernmarkt und im örtlichen Lebensmittelgeschäft verkauft.

Mit diesem Projekt wurde die Möglichkeit geschaffen, einen soliden, den hygienischen Bestimmungen gerechten Verarbeitungsraum und einen attraktiven Verkaufs- und Verkostungsraum in die Hofstelle zu integrieren. Dadurch kann vor Ort produktiv und mit Motivation gearbeitet werden und umweltschonend auf kurzen Wegen die Produkte lokal angeboten und verkauft werden und anhand einer Webseite sollen die Produkte beworben und der Verkauf angekurbelt werden.

Ein betriebsfähiger, den Hygienebestimmungen gerechter Verarbeitungsraum mit den geeigneten technischen Anlagen und Geräten. Ein Verkaufs- und Verkostungsraum mit der dazugehörigen Einrichtung. Ein Internetportal zur Präsentation des Betriebs und der Produkte mit den nötigen Verlinkungen zu anderen Sektoren und Partnern.

Gemeinsame Aktionen mit den Sektoren Landwirtschaft, Handel und Tourismus. Sicherung einer Arbeitsstelle am Hof.

Beginn: 01.10.2018, Ende: 2019

Anna Steinmann
Inhaberin Tschotthof Villanders

„Dank der Unterstützung im Rahmen des LEADER-Projekts konnte am Tschotthof ein Verarbeitungsraum und ein Verkostungsraum realisiert werden. Für Privatpersonen ist der Zugang zu Leaderfördermitteln mit großem bürokratischem Aufwand verbunden und ohne entsprechende Unterstützung kaum umsetzbar. Umso wertvoller ist es, dass durch die LEADER-Finanzierung ein wichtiger Beitrag zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe geleistet wurde. So wurde es möglich, den gesamten Prozess am Hof, von der landwirtschaftlichen Produktion über die Verarbeitung bis hin zur direkten Vermarktung, in einer geschlossenen Wertschöpfungskette umzusetzen. Dies stärkt nicht nur die regionalen Kreisläufe, sondern fördert auch nachhaltige, kleinstrukturierte Landwirtschaft, dass Familien von den Höfen leben können.“

Maßnahme 19.2.7.5

GEHWEG FELDTHURNS – TSCHIFFNON

TRÄGER: GEMEINDE FELDTHURNS

In der Fraktion Tschiffnon (Gemeinde Feldthurns) wurde als Fortführung des bereits bestehenden Gehsteiges ein Gehweg vom „Peintnerhof“ bis zum Gasthof „Wöhrmaurer“ errichtet. Dabei handelte es sich um die Weiterführung des Kastanienweges und die Anbindung des Dorfkerns von Feldthurns. Der Gehweg hatte eine Breite von 1,50 m. Der Weg wurde talseits realisiert, wobei ein Granitrandstein als Abgrenzung zur Straße vorgesehen war. In einigen Zonen bestand der äußere Abschluss des Gehweges aus einer Natursteinmauer samt Holzzaun. Dies war in den Bereichen notwendig, in denen keine talseitige Böschung errichtet werden konnte.

Durch die Verbesserung der touristischen Infrastruktur und die bessere Anbindung an den Kastanienweg soll das Dorf Feldthurns aufgewertet, die touristische Wertschöpfung gesteigert und die wirtschaftliche Entwicklung im Dorfkern gefördert werden – mit dem Ziel, Arbeitsplätze langfristig zu sichern.

Beginn: März 2018, Ende: 2019

Messner Konrad
Ex Bürgermeister

„Errichtung Gehweg Feldthurns - Tschiffnon (Weiterführung des Kastanienweges und Anbindung des Dorfkerns Feldthurns)
In der Fraktion Tschiffnon (Gemeinde Feldthurns) wurde im Jahre 2018 und 2019 als Fortführung des bereits bestehenden Gehsteiges, ein Gehweg vom „Peintnerhof“ bis zur Einfahrt „Wöhrmaurer“ errichtet. Hierbei handelte es sich um die Weiterführung des Kastanienweges und Anbindung des Dorfkerns Feldthurns und somit um eine Verbesserung von touristischen Infrastrukturen und der Gehweg hat eine Breite von 1,50 m und eine Gesamtlänge von ca. 750 m. Durch die Realisierung dieses Weges wurden die Gefahrenquellen entlang der viel befahrenen Straße verringert und den Familien und Wanderern wird eine sichere Strecke geboten.“

Maßnahme 19.2.7.5

DREIDÖRFER KLAUSEN

TRÄGER: FORSTINSPEKTORAT BRIXEN & GEMEINDE KLAUSEN

Im Rahmen des Projekts wurden bestehende Wanderwege saniert, indem Stellen aufgeschottert, Wasserauskehren eingebaut, Holzzäune errichtet, Drainagen installiert, Rastplätze geschaffen und weitere Mängel behoben wurden. Der Verbindungsweg zwischen Verdings und Guln (Feldthurns) wurde verbessert und teilweise neu gebaut. Oberhalb von Klausen an der Säbener Promenade entstand ein neuer Rastplatz. Ziel war es, die einzelnen Wege und Steige zu einem attraktiven Rundweg zu verbinden, der die Dörfer Verdings, Latzfons und Garn miteinander verbindet. Dabei wurde die Natur- und Kulturlandschaft aufgewertet, um den ländlichen Natur- und Kulturtourismus zu fördern. Das Projekt trägt zur Verbesserung der Infrastruktur bei, schafft Naherholungsmöglichkeiten für die Bevölkerung und erhöht die Lebensqualität im ländlichen Gebiet, um den Verbleib der Menschen in der Region zu sichern.

Die Errichtung einer Infrastruktur zur Naherholung im ländlichen Raum, die für unterschiedliche Zielgruppen in gleicher Weise attraktiv ist und von diesen genutzt wird. Diese Einrichtung kann von Einheimischen und Gästen, Familien, jungen Leuten, Personen über 50 und z.T. auch Personen mit Beeinträchtigung genutzt werden.

Beginn: Sommer 2018, Ende: 2019

Peter Gasser
Bürgermeister Klausen

„Mit dem Drei-Dörfer-Rundweg wurde ein besonderes Projekt verwirklicht, das die drei Dörfer Verdings, Latzfons und Garn auf historische Weise miteinander verbindet. Der Weg führt auf teils alten, traditionellen Pfaden durch eine reizvolle Kulturlandschaft und lädt dazu ein, die Natur, Geschichte und das Miteinander der Gemeinden Klausen und Feldthurns neu zu entdecken.
Dank der Unterstützung durch das LEADER-Programm der Europäischen Union konnte dieses übergemeindliche Vorhaben realisiert werden. Es steht exemplarisch für eine nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum – verwurzelt in der Tradition und offen für die Zukunft.
Ich wünsche allen Wanderern bereichernde Eindrücke und viele schöne Stunden auf dem Drei-Dörfer-Rundweg."

Christoph Hintner
Amtsdirektor Forstinspektorat BX

„Mit dem „Dreidörfer-Rundweg" wurden Latzfons, Verdings und Garn durch einen schönen und attraktiven Rundweg miteinander verbunden. Es war uns wichtig bereits bestehende, historische Wege zu sanieren und aufzuwerten. Nur auf einigen Teilstücken war es notwendig den Weg neu anzulegen. Bei besonderen Aussichtspunkten wurden Erholungseinrichtungen aufgestellt, welche zum Verweilen und zum Betrachten der Landschaft und der kulturellen Besonderheiten einladen."

Maßnahme 19.2.7.5

THEMENWEG VÖRAN KNOTTENKINO

TRÄGER: GEMEINDE VÖRAN

Der Tschögglberg mit dem Bergdorf Vöran ist eine bisher wenig erschlossene Wanderregion, die durch das Projekt gezielt aufgewertet wurde. Es entstand ein gemeindeübergreifender, ganzjährig begehbarer Themenweg, der die kulturellen und natürlichen Besonderheiten der beteiligten Gemeinden – wie die Vöraner Knottn, Möltner Fossilien und Jenesier Lärchen – erlebbar macht.

In Vöran wurde ein eigener Themenweg zu den drei markanten Porphyrfelskuppen geschaffen, ergänzt durch Erlebnisstationen, familienfreundliche Angebote und eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Ein thematisch gestalteter Spielplatz an der Seilbahn Vöran rundet das Angebot ab.

Durch die Sanierung und Erweiterung von Wegen sowie die Verknüpfung mit lokaler Mobilität und Wirtschaft wird der zurückhaltende Tourismus gestärkt, die Sichtbarkeit des Dorfes erhöht und ein nachhaltiger Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung im ländlichen Raum geleistet.

Ein vergessener Rundwanderweg wurde instandgesetzt und mit dem Dorf Vöran verbunden. Entlang des Weges entstanden drei Kunstinstallationen an den „Knottn" sowie ein Kinderspielplatz am Ausgangspunkt, der das Angebot besonders für Familien bereichert.

Beginn: Oktober 2018, Ende: 2019

Peter Reiterer
Präsident Tourismusverein Hafling-Vöran-Meran 2000

„Im Rahmen des LEADER-Projekts wurde in der Gemeinde Vöran eine nachhaltige Tourismuskooperation erfolgreich umgesetzt. Ziel war es, die regionale Wertschöpfung zu steigern, lokale Produzenten sichtbarer zu machen, die Frequenz der Seilbahn zu erhöhen und die Zusammenarbeit zwischen Tourismus, Gastronomie und Landwirtschaft zu fördern. Zu den zentralen Maßnahmen zählten u.a. ein professionelles Winter- und Sommer-Fotoshooting, ein einheitliches Informationssystem mit wechselbaren Dibondplatten an der Seilbahn sowie die Anmietung dreier digitaler Infototems. Diese liefern seitdem durch verschiedene Schnittstellen Informationen in Echtzeit, steigern die Sichtbarkeit einzelner Akteure, vermitteln Professionalität und entsprechen den Erwartungen moderner Gäste. Ein besonderes Highlight war die Veranstaltungsreihe Bahnl Freitag, bei der Gastronomiebetriebe gemeinsam mit lokalen Produzenten regionale Menüs anboten – begleitet von Live-Musik, Workshops, Produktpräsentationen, geführten Wanderungen und verlängerten Betriebszeiten der Seilbahn bis Mitternacht. Trotz pandemiebedingter Einschränkungen wurde das Projekt mit großem Engagement umgesetzt und stieß bei Gästen wie Einheimischen auf positive Resonanz. Die Region konnte so ihre Position als genussvolle, naturnahe Destination weiter stärken."

Maßnahme 19.2.7.5

THEMENWEG – KÖFELEWEG MÖLTEN

TRÄGER: TV MÖLTEN

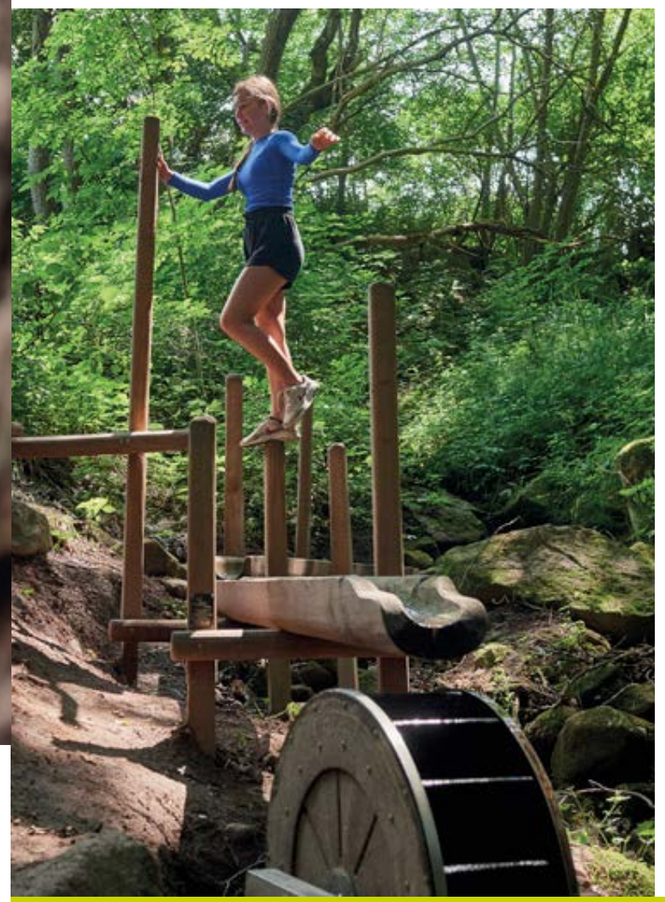
Der Dorfkern von Mölten lag abseits großer Verkehrsadern – ein Vorteil für die Lebensqualität, jedoch ein Nachteil für die lokale Wirtschaft. Der Tourismus musste daher intensives Destinationsmarketing betreiben, um sich von benachbarten Orten abzuheben. Auch die Seilbahn, ein beliebtes Verkehrsmittel für Gäste aus dem Etschtal und Burggrafenamt, war schlecht an den Dorfkern angebunden.

Zur Verbesserung dieser Situation wurden entlang der bestehenden Wanderwege rund um das Dorf und zu den Fraktionen mehrere attraktive Installationen errichtet. Ziel war es, Mölten als Ausflugsziel zu etablieren, die Aufenthaltsdauer der Gäste im Dorf zu verlängern und die lokalen Betriebe zu stärken. Gleichzeitig entstand ein Themenweg, der den Dorfkern, die Seilbahn und die Fraktionen familienfreundlich und in Teilbereichen barrierefrei verband.

Das Projekt steigerte die Besucherzahlen, verbesserte die wirtschaftliche Lage und integrierte Mölten in das Wanderwegenetz Tschögglberg. Dadurch entstand eine übergemeindliche Zusammenarbeit mit den Gemeinden Vöran, Hafling und Jenesien.

Das Projekt verbesserte die touristische Infrastruktur in Mölten, stärkte die Anbindung an das Wanderwegenetz und förderte so die Aufwertung des Dorfes, die touristische Wertschöpfung und die Sicherung von Arbeitsplätzen im Ortskern.

Beginn: Frühjahr 2019, Ende: 2019



Markus Josef Braun
Präsident Tourismusverein Mölten

„Der Köfeleweg in Mölten ist ein gelungenes Beispiel für nachhaltige Tourismusentwicklung im ländlichen Raum. Mit kreativen Erlebnisstationen, eingebettet in eine beeindruckende Naturlandschaft, verbindet der Themenweg Spiel, Bewegung und Wissensvermittlung auf familienfreundliche Weise. Er stärkt die lokale Identität, belebt das Dorfzentrum und trägt zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region bei. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie durch gezielte Investitionen in die Freizeit-Infrastruktur ein attraktives Angebot für Einheimische und Gäste gleichermaßen geschaffen werden kann."

Maßnahme 19.2.7.5

HÄNGEBRÜCKE BARBIAN

TRÄGER: GEMEINDE BARBIAN

Die Gemeinde Barbian plante einen Geh- und Wanderweg vom Dorfkern zum Weiler Saubach, der gleichzeitig eine Anbindung an den Kastanienweg von Süden herschafft. Die Ganderschlucht stellte dabei ein natürliches Hindernis dar und zwang Wanderer auf die Straße.

Mit der realisierten Hängebrücke soll diese Schwachstelle in eine touristische Attraktion verwandelt und ein erhebliches Sicherheitsrisiko für Fußgänger beseitigt werden. Moderne Bautechniken ermöglichen heute eine kostengünstige Errichtung solcher Brücken auch in schwierigem Gelände.

Die Hängebrücke bietet nun eine sichere Verbindung und zieht neue Besucher in den ländlichen Raum. Zudem ist der Wanderweg dadurch auch für Menschen mit Behinderung besser und sicherer nutzbar.

Das Projekt zielt darauf ab, Saubach besser mit Barbian zu verbinden, den Kastanienweg attraktiver zu gestalten und den Abschnitt Saubach-Barbian auf einen gesicherten Wanderweg zu verlegen. Dies fördert die touristische Entwicklung beider Orte.

Beginn: Sommer 2019, Ende: 2021

Stefano Moser
Ingenieur

„Die Arbeiten zur Errichtung der Brücke erstreckten sich über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren (2019–2021) und wurden aufgrund der Besonderheiten des Bauwerks in mehrere Ausführungslosen unterteilt.

In einer ersten Phase wurden auf beiden Seiten des Tals die Tiefgründungen für die Widerlager der Brücke mit der Ausführung von Pfahlgründungen und Verankerungen hergestellt.

Anschließend wurde der Bau der Brücke aus Spannbeton und gespannten Seilen vergeben. Aufgrund der baulichen Herausforderungen, der beengten Platzverhältnisse auf der Baustelle sowie der Notwendigkeit, in großer Höhe (über 60 m) und freitragend über dem Tal zu arbeiten, zogen sich diese Arbeiten über etwa 16 Monate – von Januar 2020 bis Juni 2021 – mit einer Winterpause hin.

Trotz der schwierigen Ausführung und der besonderen Bauweise der Brücke traten weder mit den Anrainern noch mit den beteiligten Unternehmen Probleme auf. Dank des Einsatzes aller Beteiligten und der Gemeinde Barbian konnten die Arbeiten im Oktober 2021 mit der Abnahme des Bauwerks abgeschlossen werden.“

Maßnahme 19.2.7.4

BAULICHE ANPASSUNG TURM KRÄNZELSTEIN

TRÄGER: GEMEINDE SARNTAL

Ausgangslage dieses Projekt war der Ankauf des Turms durch die Gemeinde Sarntal. Somit wechselte ein wichtiges Kulturgut von privatem in öffentlichen Besitz. Um einer breiten Öffentlichkeit den Zugang zu gewähren, musste eine umfangreiche Sanierung vorgenommen und den zukünftigen Aktivitäten angepasst werden.
Der geschichtsträchtige Turm soll in Zukunft vorwiegend für kulturelle, künstlerische und kreative Tätigkeiten genutzt werden. Die Räumlichkeiten wurden so restauriert und saniert, dass Fortbildung und Seminare abgehalten werden können.
Um diese Dienstleistungen zu gewährleisten, mussten Eingänge und Aufgänge neu errichtet werden. Dazu waren auch einige statische Sanierungen nötig.
Mehrere Abbrucharbeiten und neue Böden sollen auch einen Zugang für Menschen mit Behinderung garantieren. Neue, den gesetzlichen Bestimmungen gerechte, sanitäre Anlagen gehörten auch zum Sanierungsprogramm.

Das Projekt zielt darauf ab, den Turm für lokale Projekte zugänglich zu machen, ihn behindertengerecht zu sanieren und als lokales Kulturgut zu erhalten und aufzuwerten, um die touristische Entwicklung durch kulturelle Angebote zu fördern.

Beginn: Frühjahr 2020, Ende: 07.05.2022

Flora Brugger
Kulturreferentin Gemeinde Sarntal

„Der mittelalterliche Wohnturm Kränzelstein war in Privatbesitz und diente als Wohnung und Büroraum. 2016 kaufte ihn die Gemeinde, um ihn öffentlich zugänglich zu machen. Im ersten Geschoss befindet sich ein Rittersaal, der für Vorträge, Versammlungen, Festessen und Kleinkunstveranstaltungen wie Konzerte, Kabarett oder Ausstellungen genutzt wird. Im zweiten Geschoss befindet sich die gotische Stube aus dem 15. Jahrhundert, die unangetastet blieb und vor allem für zivile Trauungen genutzt wird. Für den Empfang eignen sich Burggarten oder Foyer. Im zweiten Geschoss ist zudem eine historische Schulklasse als Dauerausstellung eingerichtet. Im dritten Geschoss sind zwei weitere Dauerausstellungen untergebracht: Zum einen wird das Modell der Sarner Straße mit den drei Varianten gezeigt – die Zufahrt durch die Schlucht entlang der Talfer um 1900, die zur Faschistenzeit oben im Felsen gebaute Straße mit 24 Tunnels und die heutige Trasse. Außerdem befindet sich dort eine medizinische Versorgungsstation aus der Zeit um 1900; die medizinischen Instrumente wie Röntgengerät, Zahnbohrer oder Operationsbesteck wurden damals vom Gemeindearzt Dr. Georg Plangger verwendet. Es sind Leihgaben, die uns die Nachkommen zur Verfügung stellen. Noch auszubauen sind Keller- und Dachgeschoss.
Der Turm bietet einen besonderen Rahmen für Veranstaltungen. Die Atmosphäre ist spürbar und begeistert die Besucher immer wieder.“

Maßnahme 19.2.7.5

ERLEBNISWEG JENESIEN

TRÄGER: TOURISMUSVEREIN JENESIEN

Ausgangslage dieses Projekt war der übergemeindliche Wanderweg, der über den Tschögglberg führt und die Leader Gemeinden Vöran, Mölten und Jenesien vernetzt. Um den Wanderweg zu einem Erlebnisweg für Wanderer und Familien zu gestalten, wurden verschiedene attraktive Installationen aufgebaut. Durch das Projekt wurden lokale Gegebenheiten und Geschichten dargestellt und Informationen über Info- und Schautafeln veranschaulicht. Die Hauptthemen welche das Gebiet betreffen sind im ersten Teil das Haflinger Pferd, die Lärchen und die Kalköfen. Im zweiten Teil des Wanderweges in Richtung Afing und Halbweg wird das Thema Holzschlägerung dargestellt. Das traditionelle Handwerk wird mit den vielen Geschichten der Holzfäller mit Hilfe von Darstellungen und Informationstafeln erzählt werden. Die insgesamt 18 Erlebnisstationen bieten den Kindern und Erwachsenen ein abwechslungsreiches Angebot auf ca. 25km Wanderweg. Der Erlebnisweg kann über die öffentlichen Verkehrsmittel erreicht bzw. verlassen werden und trägt somit auch zu einer Verkehrsberuhigung des Naherholungsgebiets bei.

Das Projekt hat zum Ziel, den bestehenden übergemeindlichen Wanderweg für Einheimische und Gäste attraktiver zu gestalten und gleichzeitig das Dorf Jenesien sowie die Fraktion Afing besser mit dem Wanderwegenetz zu verbinden. Besonders der Tschögglbergweg soll als Naherholungsraum für die Städte Bozen und Meran sichtbarer gemacht werden. Durch diese Maßnahmen wird auch die Aufwertung von Jenesien und Afing vorangetrieben, was zu einer Verbesserung der touristischen Entwicklungsperspektiven führt.

Beginn: Sommer 2019, Ende: 2020

Florian Gamper
Ehemaliger Präsident des Tourismusvereins Jenesien

„Der AVIA-Holzfällerweg entstand durch die tatkräftige Unterstützung der Gemeinde, der Bauern sowie verschiedenen Vereinen in Afing. Der Weg widmet sich der Urgeschichte des Ortes Afing und führt von Jenesien bis nach Halbweg im Sarntal.
Da Jenesien auch bekannt als „Dorf des Haflinger Pferdes“ ist, greift der Guggnweg dieses Thema gemeinsam mit der Lärche auf. Dieses Projekt wurde großteils in Eigenregie entwickelt und spiegelt die Verbundenheit des Haflinger Pferdes zum Ort wider.
Die Themenfindung war anfangs zwar eine Herausforderung, doch die von Mark Pichler gestalteten Entwürfe entsprachen genau unseren Vorstellungen.
Auch die Zusammenarbeit mit der GRW Sarntal hat von der Projektplanung bis zur Umsetzung gut geklappt. Ein großer Dank gilt allen Beteiligten, vor allem auch den freiwilligen Helfern, ohne die die Umsetzung nicht möglich gewesen wäre.“

Ulrika Pechlaner
Präsidentin des Tourismusvereins Jenesien

„Die beiden Erlebniswege AVIA-Holzfällerweg und Guggnweg bringen für das gesamte Gebiet einen großen Mehrwert. Sie laden nicht nur zum Wandern ein, sondern auch zum Entdecken und Lernen. Familien mit Kindern schätzen besonders die abwechslungsreichen Spiel- und Lernstationen, die das Wandern zum Erlebnis machen.
Aber auch alle anderen Besucher finden auf diesen zwei gemütlichen Wegen die Gelegenheit, mehr über die Besonderheiten und die Geschichte des Gebietes zu erfahren: vom Haflinger Pferd über die Lärche bis hin zum Holztransport früherer Zeiten.
So werden Natur, Kultur und Bewegung auf unterhaltsame Weise miteinander verbunden. Die Erlebniswege erfreuen sich großer Beliebtheit, sowohl bei Gästen als auch bei Einheimischen jeden Alters.“

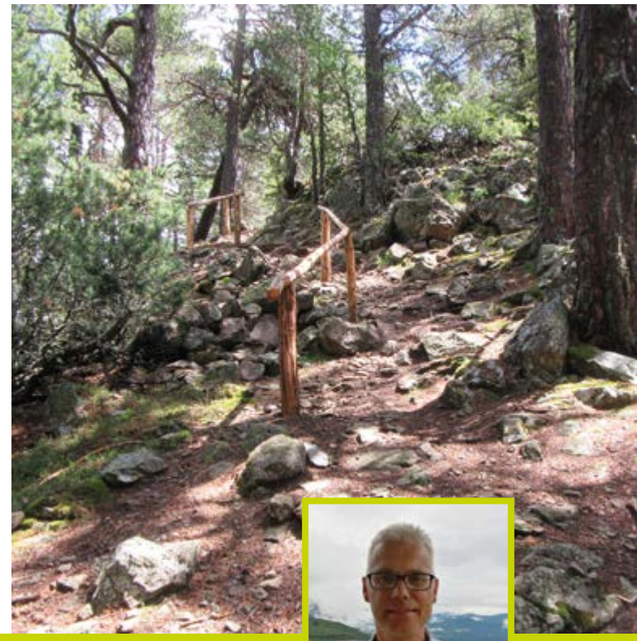
Maßnahme 19.2.7.5

THEMENWEG VAHRN
TRÄGER: FORSTINSPEKTORAT BRIXEN

Im Rahmen des Projekts wurden verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Wanderwege umgesetzt. Dazu gehören die Sanierung der Wege, das Holzauskehren, die Erneuerung von Zäunen, der Bau neuer Rastplätze sowie die Behebung von Mängeln. Besonders wurde eine befahrbare Brücke mit Widerlager auf Wanderweg Nr. 7 neu gebaut. In Schalders wurden zwei Rundwanderwege eingerichtet: Der lange Weg startet beim Gasthof Mesner, führt über mehrere Wege zum Festplatz am Schalderer Badl mit einem Kneipp-Rastplatz, entlang des Schalderer Bachs und endet nach etwa 9 km wieder am Ausgangspunkt. Dabei wurden neue Rastplätze und eine Holzbrücke zur Anbindung an Weg Nr. 7 errichtet. Der kürzere Weg beginnt ebenfalls am Gasthof Mesner, führt über den Wanderweg Nr. 2 zum Wieserhof und Pardellhof, mit Sanierungen, neuen Holzstufen, Handlauf und kurzem Ausbau.
In Spiluck wurden ebenfalls zwei Rundwege verbessert: Der kurze Weg startet bei der Feuerwehrhalle, führt zur Spilucker Platte, über Weg Nr. 2A zum Gasthaus „Ortner“ und Gruberhof, mit Sanierungen, neuen Zäunen, Trockenmauern, Holzstegen und Rastplätzen. Der lange Weg führt vom Gasthaus „Ortner“ zum Nockköpfl, weiter oberhalb des Gostnerhofs auf Weg Nr. 2 und über das Spilucker Köpfl (Burgstallegge) zurück ins Ortszentrum. Dabei wurden Rastplätze, Holzzäune, Holzstufen sowie eine historische Wasserleitung mit Infotafel erneuert.

Das Projekt hat die Grundlage für nachhaltigen ländlichen Natur- und Kulturtourismus verbessert, indem es Wege und Rundwege in den Orten Spiluck und Schalders verbindet. Ziel war es, die Natur- und Kulturlandschaft sowie kulturelle Besonderheiten hervorzuheben. Es wurden Spazierwege als Infrastruktur geschaffen und aufgewertet, um der lokalen Bevölkerung ein attraktives Naherholungsangebot zu bieten, was die Lebensqualität im ländlichen Raum erhöht und die Ansiedlung langfristig sichert. Zudem wurde eine Naherholungseinrichtung gebaut, die für verschiedene Zielgruppen – von Einheimischen über Gäste bis hin zu Menschen mit Beeinträchtigung – gleichermaßen nutzbar ist. Insgesamt förderte das Projekt sowohl die Naherholung als auch den milden Tourismus in der Region.

Beginn: Sommer 2019, Ende: 2021



Christoph Hintner
Amtsdirektor Forstinspektorat BX

„Mit dem Projekt „Wanderwege Vahrn“ ist es gelungen das Wanderwegenetz in den Fraktionen Spiluck und Schalders zu verbessern und auszubauen. In beiden Fraktionen sind zwei neue Rundwege entstanden, wobei bereits bestehende Wege miteingebunden wurden. Dieses neue Angebot richtet sich an Einheimische und Gäste und wird vor allem von den Familien gerne angenommen“

Maßnahme 19.2.7.5

THEMENWEG ST. PETERLE
TRÄGER: GEMEINDE KLAUSEN/LATZFONS

Inhalt des vorliegenden Projektes war der Bau eines Wanderweges von Latzfons / Moar Bild bis St.Peter in Latzfons.
Vom Dorfzentrum bis hin zur Kreuzung beim Bildstöckl „Moarbild“ wurde ein neuer Gehsteig/Gehweg errichtet. Um das
Kirchlein St. Peter im Wald in die Reihe der kulturellen Sehenswürdigkeiten in Klausen einreihen zu können, ist es notwendig den in diesem Projekt geplanten Gehweg zwischen Moarbild und dem Kirchlein St. Peter zu errichten. Somit wurde die bestehende Lücke im Geh- und Wanderwegenetz geschlossen und die Erreichbarkeit erleichtert.

Das Projekt hat die Fraktion Latzfons durch die Verbesserung der touristischen Infrastruktur aufgewertet. Zudem wurde ein kultureller und historischer Themenweg erhalten und neugestaltet, um seine Bedeutung für Wanderer zu sichern. Dabei wurde auch darauf geachtet, die kulturellen und historischen Informationen sowohl an die Bevölkerung als auch an Touristen weiterzugeben, um das Bewusstsein für die regionale Geschichte zu fördern.

Beginn: Sommer 2019, Ende: 2023

Helmut Hasler
Ingenieur

GEMEINDE KLAUSEN
COMUNE DI CHIUSA

„Dank der Umsetzung des LEADER-Projekts wurde ein neuer Wanderweg vom Dorfzentrum Latzfons zur Kapelle St. Peter angelegt. Dieser ermöglicht es nun auch Familien mit Kindern sowie älteren Menschen, die Strecke sicher und abseits der Straße zurückzulegen.“

Maßnahme 19.2.7.5

THEMENWEG SCHALDERS – SPILUCK

TRÄGER: GEMEINDE VAHRN

Im Rahmen des Projekts wurde eine Wanderroute mit vier Rundwegen realisiert, die größtenteils auf dem bestehenden Wegenetz verlaufen und die Dörfer Schalders und Spiluck miteinander verbinden. Das Ziel war, die wenig frequentierte Gegend sanft zu beleben und für Erholungssuchende attraktiv zu gestalten. Die Wege bieten eine intensive Erkundung der gepflegten Kulturlandschaft und richten sich an Gäste sowie Einheimische, die Ruhe und Ursprünglichkeit schätzen. Beide Dörfer können als Start- oder Zielpunkt für die kurzen und langen Varianten der Rundwege dienen, um verschiedenen Gästebedürfnissen gerecht zu werden.
Wanderer erleben entlang der Routen naturnahe Wälder, bewirtschaftete Wiesen und typische Strukturelemente wie traditionelle Zäune und Trockensteinmauern. Die Nähe zu den Bächen Schalderer und Spilucker wird durch neue Rastplätze hervorgehoben, die an heißen Sommertagen Erfrischung bieten. Zwei bestehende Holzbrücken wurden erneuert, um das Naturerlebnis langfristig zu sichern. In beiden Dörfern wurden größere Aufenthaltsbereiche mit Spielmöglichkeiten für Kinder geschaffen, die das Schalderer Badl und die Spilucker Platte zusätzlich aufwerten. Besonders aussichtsreiche Punkte wie das Spilucker Köpfl und das Nockköpfl laden zum Verweilen ein.
An attraktiven Stellen wurden Rastplätze sowie Info- und Hinweistafeln eingerichtet, um die neuen Wanderwege und das Gebiet zwischen Schalders und Spiluck zu präsentieren.

Das Projekt hatte das Ziel, die Fraktionen Schalders und Spiluck als attraktive Freizeit-, Erholungs- und Wandergebiete zu erschließen. Dabei wurde der historische Mühlenweg erhalten und wieder aufgebaut, um die Verbindung zwischen den Ortschaften sowie die Anbindung an das Sarntal zu verbessern. Die Gemeinde Vahrn wollte die beiden Dörfer durch einen Themenweg besser vernetzen und an überregionale Wanderwege anbinden, um sowohl Einheimische als auch Gäste anzuziehen. Ziel war es, den Wanderweg attraktiver zu gestalten, die Dörfer in den Mittelpunkt zu rücken und das Erholungs- sowie Naturerlebnis im Eisacktal und in Vahrn zu fördern. Insgesamt sollte die Aufwertung der Dörfer die touristischen Entwicklungsperspektiven verbessern.

Beginn: Sommer 2019, Ende: 2023

Manfred Heidenberger
Zuständiger Gemeindeassessor von Vahrn in der Amtsperiode 2020-2025

„Die Fraktionen Schalders und Spiluck sind touristisch bisher wenig erschlossen. Mit dem neuen Themenweg Schalders–Spiluck ist es gelungen, ein attraktives Angebot zu schaffen, das Besuchern die unberührte Natur und auch das bäuerliche Leben näherbringt. Gleichzeitig entstanden Infrastrukturen wie Kinderspielplätze und ein Eislaufplatz, die auch der Dorfbevölkerung zugutekommen. Möglich wurde dieses Projekt durch die Unterstützung des LEADER-Programms – ein Gewinn für Gäste und Einheimische gleichermaßen."

Maßnahme 19.2.16.3

MARKETING KOOPERATION
TRÄGER: TOURISMUSVEREIN HAFLING VÖRAN

Die neue Seilbahn als moderne Mobilitätsstruktur schafft ideale Voraussetzungen, um in Vöran sektorenübergreifend neue Produktangebote zu entwickeln und zu präsentieren. Das LEADER-Projekt ermöglichte die Ausarbeitung und Umsetzung einer gemeinsamen Marketingstrategie, mit dem Ziel, den neuen Zugang optimal zu nutzen, lokale Produkte zu fördern und die kulinarische Kompetenz der Destination zu stärken.
Voraussetzung für den Erfolg ist eine enge Zusammenarbeit aller Akteure. Durch gezielte Sensibilisierung wurden Partner gewonnen und Kooperationen aufgebaut. Gemeinsame Marketingmaßnahmen bündeln Synergien, erweitern das Aktionsfeld und steigern die Sichtbarkeit der Destination.
Im Fokus standenn lokale Qualitätsprodukte und authentische Angebote, die Gästen wie Einheimischen gleichermaßen einen Mehrwert bieten. Träger des Projekts war der Tourismusverein, unterstützt von Partnern aus der Privatwirtschaft, die gemeinsam zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung beitragen.

Das Projekt zielt darauf ab, die Zusammenarbeit innerhalb der Leader-Gemeinde zu verbessern und um die Kooperation zwischen verschiedenen Sektoren zu stärken. Es soll die touristische Destination sowie landwirtschaftliche Unternehmen im Gebiet fördern, um ihre Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung zu steigern. Zudem wird die Sicherung von Arbeitsplätzen durch die wirtschaftliche und touristische Weiterentwicklung der Region angestrebt.

Beginn: Frühjahr 2019, Ende: 2021

Vom Tourismusverein Hafling Vöran Meran 2000 realisiert.

Hafling.Avelengo
Vöran.Verano.Merano2000
bei Meran.presso Merano.near Meran

Maßnahme 19.2.7.4

BERGWERKMUSEUM
TRÄGER: GEMEINDE VILLANDERS

Seit 1997 widmet sich der Kultur- und Museumsverein der Geschichte des Bergwerks in Villanders. In vielen ehrenamtlichen Stunden wurden die Stollen erforscht und zugänglich gemacht. Dabei kamen zahlreiche wertvolle Dokumente und Funde ans Licht. Diese Ausstellungstücke benötigten nun geeignete Räumlichkeiten für eine fachgerechte Präsentation.

In Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung wurde beschlossen, vor Ort ein Museum einzurichten, um die Geschichte des Bergwerks anschaulich zu vermitteln. Das Museum bietet nun eine würdige Heimat für Dokumente, Ausstellungstücke und Mineralien und kann somit zur langfristigen Erhaltung des Vereins beitragen.
Das durch LEADER geförderte Gebäude bildet die Basis für das Museum.

Das Projekt umfasst den Bau eines Bergbaumuseums mit Ausstellungsräumen, Forschungs- und Didaktikräumen. Ziel ist es, die lokale Bergbaugeschichte zeitgemäß zu präsentieren, den Bergbau erlebbar zu machen und ein Bildungs- sowie Freizeitangebot zu schaffen.

Beginn: Frühjahr 2021, Ende: 2023

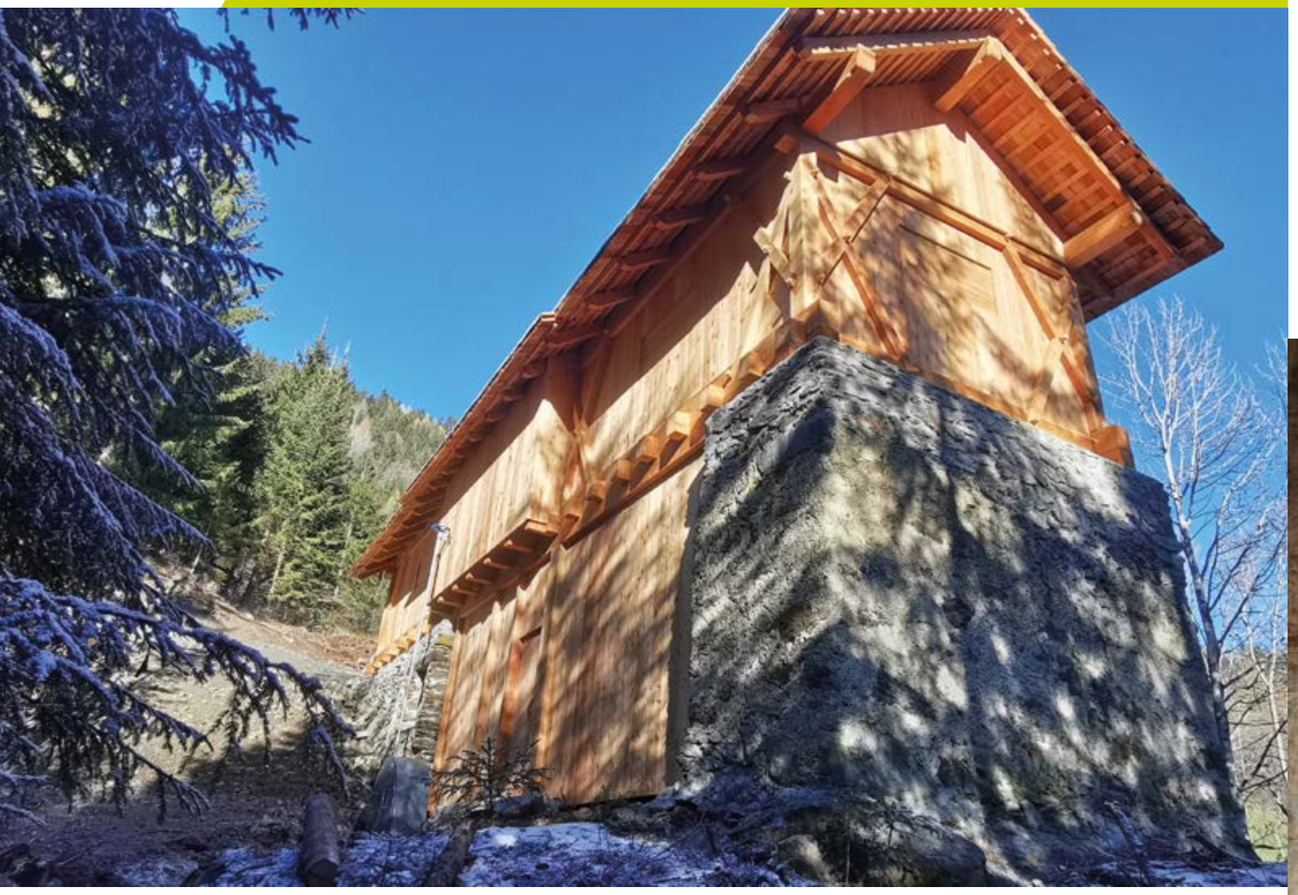
Robert Gruber
Bergerk Villanders

„Die Umsetzung des Projekts Rotlahn war für mich und unseren Vereinsvorstand eine herausfordernde, aber auch eine prägende Erfahrung – vom ersten Entwurf bis zur feierlichen Eröffnung. Trotz übermäßiger Bürokratie, langwieriger Genehmigungsverfahren und fehlender Flexibilität während der Bauphase – wo oft Beistriche und Linien wichtiger schienen als ein gutes Ergebnis – sowie massiv gestiegener Baukosten, ist es uns gelungen, gemeinsam mit der Gemeinde und dem Kultur- und Museumsverein ein funktionales und atmosphärisch starkes Zentrum zu schaffen. Entstanden ist ein Gebäude, das bis zuletzt mitgedacht und nun vielseitig nutzbar ist – auch für die Dorfgemeinschaft."

Maßnahme 19.2.7.6

SÄGE HEUMILCHWEG

TRÄGER: GEMEINDE BRIXEN



Das Holz und die Holzwirtschaft waren in der Region einst die Hauptquelle des Wohlstands. Das Sägewerk war das Zentrum der Holzverarbeitung und des Holzhandels, dass vielen Familien eine gute wirtschaftliche Grundlage bot. Durch Industrialisierung, verbesserte Mobilität und den Wandel der Wirtschaftszentren verlor die Region jedoch an Bedeutung und die Sägewerke gerieten in Vergessenheit.

Mit diesen Projekten soll diese historische Wertschöpfung über Tourismus und Bildung zurück in die Region geholt werden. Die sanierte Säge soll als touristische Attraktion und Bildungsort neue Besucher anziehen und die sozio-ökonomische Entwicklung fördern. Mehr Gäste, Wanderer und Schulen sollen die Region und ihre umliegenden Betriebe wiederbeleben.
Dafür war eine vollständige Sanierung des Sägewerks erforderlich.

Das Projekt umfasst die Sanierung einer alten Säge als kulturelles Gut und deren Integration als touristische Attraktion am Heumilchweg. Ziel ist die Förderung der wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung der Region sowie die Stärkung des regionalen Bewusstseins und des sozio-ökonomischen Zusammenhalts durch die Vermittlung kulturellen Erbes.

Beginn: Frühjahr 2021, Ende: 2023

„Die Wasserzuleitung und das Schaufelrad wurden komplett erneuert. Die Gebäudeteile in Mauerwerk wurden restauriert, die Holzteile mussten erneuert werden. Auch musste der Sägeschlitte und das Holzschwungrad ersetzt werden. Es wurde darauf geachtet, dass alle Bauteile den ursprünglichen entsprechen.
Die Säge soll zu Schauzwecken von Seitens Tourismus, Schulen und allen Interessierten genutzt werden." (Aussage Ing. Wimmer)

Roland Wimmer
Ingenieur

„Durch die Finanzierung der „GRW Sarntal" und der Gemeinde Brixen konnte ein wertvolles Kulturgut vollständig wieder hergestellt werden.
Es handelt sich um eine alte „Venezianer Säge", welche die Bauern dieses Gebietes zum Sägen von Brettern verwendet haben, d.h. Baumstämme wurden in einem Sägeschlitten eingespannt. Durch ein mit Wasserkraft angetriebenes Schaufelrad wird eine direkt übersetzte Säge auf und ab bewegt um damit Bretter zu Sägen."

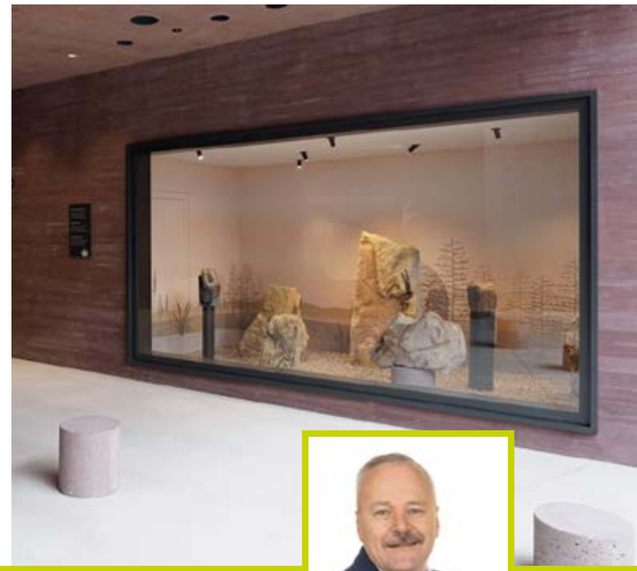
Maßnahme 19.2.7.4

ERRICHTUNG FOSSILIENMUSEUM
TRÄGER: GEMEINDE MÖLTEN

Die seit Jahren gesammelten fossilen Funde wurden im Dorfzentrum in Glasvitrinen ausgestellt. Doch diese Art der Präsentation lockte keine Besucher an und ließ die Geschichten der Fundorte und Objekte in Vergessenheit geraten. Eine Arbeitsgruppe hatte sich intensiv mit dem Thema beschäftigt und im Rahmen des Leader-Programms neue Ideen entwickelt.
Ziel des Projekts war es, den wahren Wert dieses Kulturgutes besser zu präsentieren und neue Wertschöpfung in die Region zu bringen. Dafür waren Umbauarbeiten an der Infrastruktur erforderlich, die von der Gemeinde finanziert wurden. Das Leader-Projekt umfasste die Innenausstattung des Museums, um es nach den Umbauarbeiten funktionsfähig zu machen. Eine Arbeitsgruppe wird das Museum im Anschluss im Auftrag der Gemeinde verwalten.

Das Ziel ist, das Fossilienmuseum als Teil der Dorfstruktur für ein breites Publikum zugänglich zu machen. Zudem soll die Attraktivität des ländlichen Raumes durch das lokale Kulturgut verbessert, weiterentwickelt und aufgewertet werden. Schließlich soll die touristische Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf den Ganzjahrestourismus, durch ein attraktives kulturelles Angebot gestärkt werden.

Beginn: Frühjahr 2021, Ende: 2023



Walter Gruber
Bürgermeister Mölten

„Ein großer Dank gebührt allen Teilnehmern an die Revitalisierung des Museums „Fossilia“: Ex Bürgermeisterin Frau Angelika Wiedmer Perkmann, die das Projekt für das neue Museum angefangen hat; Geologen und Paläontologen vom Naturmuseum Südtirol von Bozen für ihre wertvolle Kooperation und besonders an die Paläobotanikerin Evelyn Kustatscher, die die Ausstellung des neuen Museums kuriert hat. Die Gemeinde hat im Jahr 2017 beschlossen das Museum zu revitalisieren. Mit finanzieller Beteiligung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (LEADER) und der Autonome Provinz Bozen wurde das Projekt für das neue Museum „Fossilia“ realisiert. Das Museum ist im Jahr 2023 eröffnet worden. Das Museum ist als Outdoor-Ausstellung konzipiert und kann auch von Personen mit niedriger Mobilität ganz besichtigt werden. Im zehn Vitrinen werden die besten Fossilien, Mineralien und Handstücke ausgestellt.“

Maßnahme 19.2.7.5

WANDERWEGE PFEFFERSBERG

TRÄGER: FORSTINSPEKTORAT BRIXEN

Im Rahmen des Projekts wurden verschiedene Wanderwege und ihre Trockensteinmauern saniert und instand gesetzt. Dabei wurden unter anderem der Wanderweg Nr. 8 zwischen Tils und Cyrill sowie der Kastanienweg bei Breitwieser – idyllisch mit neuen, stabilen Trockensteinmauern versehen. Auf dem Weg Nr. 20 auf der Tschötscher Haide wurden talseitige Mauern erneuert und stabilisiert. Ebenso wurde entlang des Weinwegs Tschötsch - Lahner eine 100 Meter lange Trockenmauer erneuert und mit Beton gesichert. Der Weg Nr. 10 ab dem Fallmerayer Graben wurde nach Schneeschäden repariert, indem umgestürzte Bäume entfernt, Drainagen gebaut und das Wegplanum angepasst wurden. Zusätzlich wurden verschiedene Wege durch Freischneidearbeiten, kleinere Ausbesserungen, die Reparatur von Holzzäunen und Wasserableitungen gepflegt, um die Infrastruktur zu verbessern.

Das Projekt zielt darauf ab, die Grundlagen für einen nachhaltigen, ländlichen Natur- und Kulturtourismus aufzuwerten, insbesondere durch die Hervorhebung und Inszenierung der natürlichen und kulturellen Besonderheiten der Region. Es soll die Wanderwege und Steige am Pfeffersberg sanieren und instand halten, um die Verbindungen zwischen den verschiedenen Orten zu sichern. Damit trägt das Projekt zur Verbesserung der Infrastruktur bei, schafft attraktive Naherholungsmöglichkeiten für die lokale Bevölkerung und Besucher, und erhöht die Lebensqualität im ländlichen Gebiet. Ziel ist es, eine Infrastruktur zu schaffen, die für unterschiedliche Zielgruppen – von Familien bis zu älteren Menschen – gleichermaßen attraktiv ist und die Nutzung der Region fördert.

Beginn: Frühjahr 2021, Ende: 2023

Dr. Girardi
Bauleiter

Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provinzia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL · ALTO ADIGE

„Mit den Arbeiten zum Projekt „Wanderwege Pfeffersberg“ wurden bestehende Wanderwege in den Örtlichkeiten Tschötsch, Pinzagen, Tils und Untereben saniert.
Dabei wurden bestehende, sanierungsbedürftige Trockenmauern und Pflasterungen erneuert.
Weiters wurden kurze Abschnitte von bestehenden Wanderwegen mit Wegschotter befestigt und mit Holzauskehren versehen.“

Maßnahme 19.2.16.3

MARKETINGMASSNAHMEN ERLEBNIS TSCHÖGGLBERG

TRÄGER: TOURISMUSVEREIN TSCHÖGGLBERG

In der ersten Leader Periode sind in den Gemeinden des Tschögglbergs abwechslungsreiche Erlebniswege entstanden. Allesamt bieten ideale Verbindungswege und können so gemeindeübergreifend miteinander verbunden werden. Nun geht es darum, diese Erlebnispunkte dem Besucher auf attraktive Weise näher zu bringen und das gesamte Gebiet mit all seinen Vorzügen zu bewerben. So wie es für den Gast keine Gemeindegrenzen gibt, so soll es auch für die agierenden Tourismustreibenden am Tschögglberg sein. Ein übergemeindliches, einheitliches Leitsystem sowie innovative Bewegungsanreize werden den Besucher (egal ob Gast oder Einheimischer) während seines Aufenthaltes begleiten und auch nachher positiv in Erinnerung bleiben. Dies erfordert den Zusammenhalt und die Kooperation der einzelnen Akteure und wird mittel- bis langfristig durch wiederkehrende Gäste und ein gesteigertes Zusammenhaltgefühls der Bewohner spürbar werden.

Das Projekt zielt auf eine verbesserte Zusammenarbeit der Gemeinden und Tourismusvereine am Tschögglberg sowie auf die Entwicklung einer gemeinsamen Marketingstrategie für die Erlebniswege. Damit soll der Tschögglberg als attraktives Ausflugsziel bekannter und erlebbarer gemacht, die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert und durch touristische Angebote Arbeitsplätze vor Ort gesichert werden.

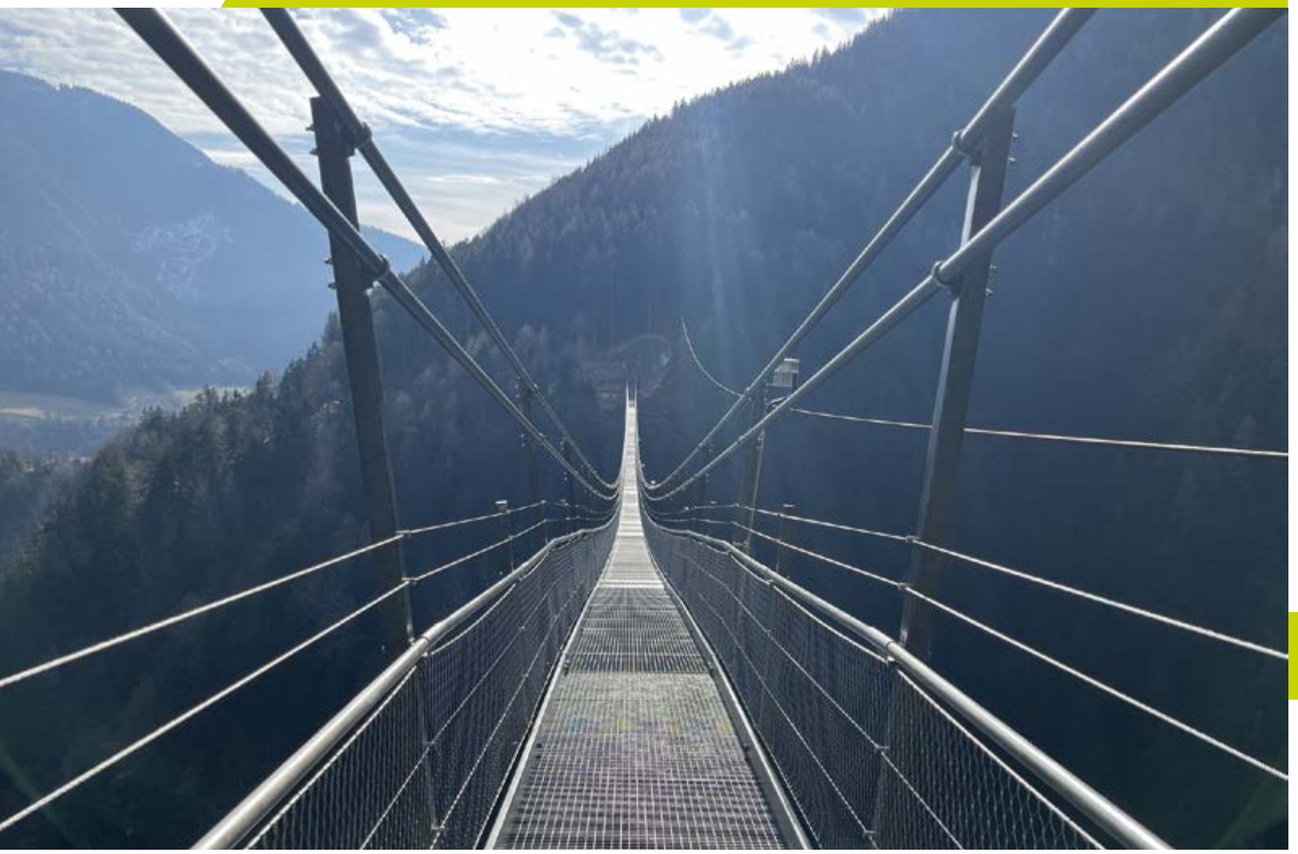
Beginn: Sommer 2021, Ende: 2023

Peter Reiterer
Präsident Tourismusverein Hafling-Vöran-Meran 2000

„Das LEADER-Projekt Erlebniswelt Tschögglberg wurde in enger Zusammenarbeit mit den Tourismusvereinen Mölten und Jenesien im Zeitraum von 2021-2024 konzipiert und erfolgreich realisiert. Im Rahmen dieser Kooperation entstanden innovative Angebote am Tschögglberg, die durch gemeinsame Marketingstrategien gezielt beworben wurden. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen ein attraktives, gemeindeübergreifendes und einheitlich gestaltetes Leit- und Informationssystem sowie die Modernisierung der bestehenden Panoramatafeln. Ergänzend wurden ein informatives Faltblatt und eine dreisprachige App entwickelt, die Besucherinnen und Besucher entlang der Erlebniswege begleiten und aktuelle Informationen bereitstellen.
Ein professionelles Foto- und Videoshooting ermöglichte zudem die Produktion hochwertiger Bildwelten, die den Erlebnisraum Tschögglberg überregional sichtbar und attraktiv machen. Mit diesem umfassenden Projekt ist es gelungen, einen klaren, einheitlichen Auftritt für den Tschögglberg zu schaffen und das gesamte Gebiet auf ansprechende Weise erlebbar zu machen – für Gäste ebenso wie für die lokale Bevölkerung.“

Maßnahme 19.2.7.5

HÄNGEBRÜCKE MARTERTAL
TRÄGER: GEMEINDE JENESIEN/SARNTAL



Das Martertal, ein schluchtenförmiges Tal zwischen den Gemeinden Jenesien und Sarntal, wurde bisher nur durch einen schmalen Wanderweg verbunden. Um die beiden Talseiten sicherer und attraktiver zu erschließen, errichteten die Gemeinden Jenesien und Sarntal gemeinsam eine Fußgängerhängebrücke, die die bestehenden Wanderwege verbindet und zugleich als neues Highlight entlang der Route dient.
Im Zuge des bereits genehmigten und seit 2018 umgesetzten Beregnungsprojekts des Konsortiums JeKon, welches eine Leitung vom Kraftwerk Bundschen bis nach Jenesien, Glaning und Terlan umfasst, wurde eine rund 240 m lange Hängebrücke über das Martertal errichtet. Diese ersetzt die ursprünglich geplante Rohrbrücke. Die neue Brücke erfüllt eine Doppelfunktion: Sie ermöglicht den sicheren Übergang für Wanderer und integriert gleichzeitig die notwendige Leitungsinfrastruktur der Gemeinden sowie die Beregnungsleitung.

Der Bau der neuen Hängebrücke verfolgt das Ziel, die touristische Attraktivität der Region deutlich zu steigern. Besonders die Wanderroute von Afing nach Vormesswald wird durch das neue Erlebnisangebot aufgewertet. Gleichzeitig profitieren bislang touristisch schwache Gebiete wie Afing, Hinterafing, Vormesswald und Bundschen durch eine bessere Erreichbarkeit und Sichtbarkeit. Die Brücke verbessert zudem die Verbindung für Wanderer und Radfahrer zwischen den Gemeinden Jenesien und Sarntal, wo zuvor keine sichere Querung möglich war. Auch lokale Betriebe und Hofstellen sollen durch den gestiegenen Besucherverkehr und die Möglichkeit, regionale Produkte zu vermarkten, gestärkt werden. Insgesamt trägt das Projekt zur Aufwertung des Wohnorts und zur Sicherung lokaler Arbeitsplätze bei.

Beginn: 2023, Ende: 2024

Romen Paul
Bürgermeister Jenesien

„Die Brücke Martertal ist ein technisches Meisterwerk. Sie verbindet zwei Gemeinden und bietet die Möglichkeit zu Begegnung und Austausch. Weiters bringt sie wertvolles Wasser von Sarntal nach Jenesien, welches neue Perspektiven für die Landwirtschaft öffnet.
Diese Wanderbrücke wird dem sanften Tourismus am Tschögglberg und im Sarntal neue Impulse geben und zählt sicherlich zu den touristischen Attraktionen. Zudem wertet sie den historischen Zugang ins Sarntal deutlich auf.
Ein Dank gilt allen Beteiligten für die reibungslose und gute Zusammenarbeit."

Mair Josef
Bürgermeister Sarntal

„Dank der Möglichkeit der Finanzierung über das LEADER-Projekt konnte dieses für das Sarntal touristisch wichtige Bauwerk errichtet werden. Augrund des Baues der Beregnungsleitung wurde die Idee geschaffen, diese Brücke zu errichten. Durch dieses Gemeinschaftswerk rücken sich der Tschöggelberg und das Sarntal wieder ein Stück näher. Man erwartet sich einen wirtschafltichen Aufschwung in den betroffenen Fraktionen.
Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedsgemeinden des Leadergebiets „Sarntaler Alpen"."

Maßnahme 19.2.7.6

ARCHEOPARC VILLANDERS
TRÄGER: GEMEINDE VILLANDERS

Der Archeoparc am Plunacker in Villanders zählt zu den bedeutendsten archäologischen Fundstätten im Alpenraum. Die Spuren menschlicher Besiedlung reichen von der Mittelsteinzeit bis ins Frühmittelalter – ein Zeitraum von rund 7.000 Jahren. Besonders eindrucksvoll sind die freigelegten Gebäudereste aus der Römerzeit und dem Mittelalter, die seit ihrer Entdeckung im Jahr 1976 systematisch erforscht wurden.
Mit dem abgeschlossenen Projekt wurden typische Gebäude aus verschiedenen Epochen rekonstruiert und authentisch ausgestattet, um die frühesten Siedlungsstrukturen lebendig und erfahrbar zu machen. Durch interaktive Elemente konnte das Interesse der Besucher gezielt geweckt und der Archeoparc als Lernort deutlich aufgewertet werden – insbesondere für Schulklassen aus ganz Südtirol. Die Anlage mit einer Fläche von rund 1.600 m² wird durch eine informative Dauerausstellung mit zahlreichen Fundstücken ergänzt.

Bau von drei vor- und frühgeschichtlichen Siedlungsstrukturen mit der dazugehörigen Einrichtung und Überdachung für didaktische Aktivitäten Konkrete Aufwertung der Attraktivität des archäologischen Areals Schaffung von Bildungs- und Freizeitangeboten Zugang zur Archäologie auch für Nicht-Spezialisten der Materie Archäologie erlebbar machen.

Beginn: 2023, Ende: 2024

Marianne Erlacher Pastori
Gemeindereferentin

„Mit großer Freude und Stolz schließen wir das ambitionierte LEADER-Projekt zur experimentellen Archäologie im Archeoparc Villanders erfolgreich ab. Drei authentische Rekonstruktionen archäologischer Gebäude – eine mesolithische Jäger-Sammler-Hütte (ca. 8000–6000 v. Chr.), eine neolithische Bauernbehausung (ab 5. Jahrtausend v. Chr.) und eine rhätische Eisenzeithütte (1. Jahrtausend v. Chr.) – wurden samt detailgetreuer Ausstattung realisiert. Diese Bauwerke machen 7.000 Jahre Siedlungsgeschichte nun für Besucher:innen unmittelbar erlebbar.“

Maßnahme 19.3

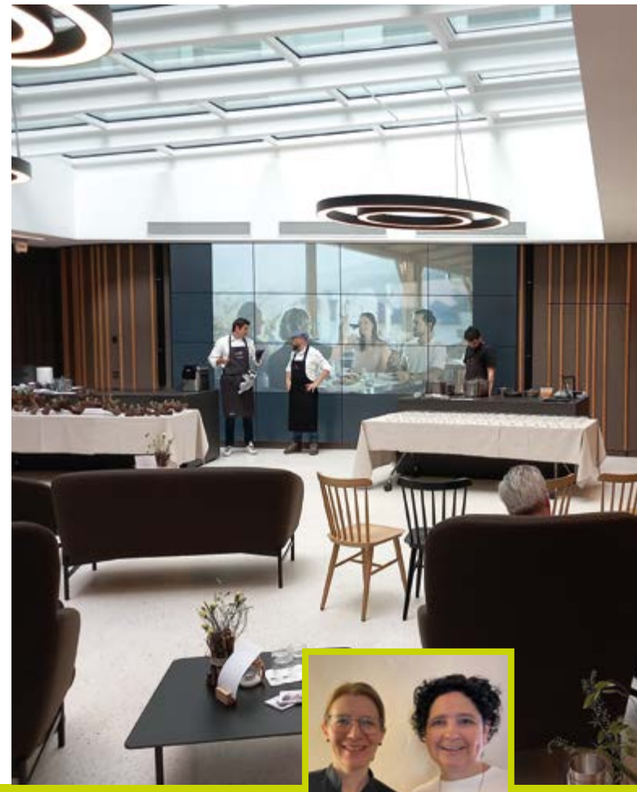
EISACKTALER KASTANIENWOCHEN

TRÄGER: GRW SARNTAL

Die Eisacktaler Kost wurde 1973 von mehreren Eisacktaler Gastwirten ins Leben gerufen und ist die älteste -Spezialitätenwoche in Südtirol. Alljährlich im März laden zahlreiche Gastbetriebe von Brenner bis Barbian dazu ein, typische Gerichte aus lokalen Zutaten zu verkosten. Im Rahmen des LEADER-Kooperationsprojektes der drei LEADER-Gebiete Wipptal, Eisacktaler Dolomiten, Sarntaler Alpen und der HGV Service Gen. wurde die Positionierung dieser Spezialitätenwoche weiterentwickelt. Ziel ist es, die Vorreiterrolle der Eisacktaler Kost zu stärken, sich von ähnlichen kulinarischen Wochen in Südtirol zu differenzieren und neue Gastbetriebe für die Teilnahme zu motivieren. Hierzu wurde eine neue Kommunikationsstrategie gemeinschaftlich entwickelt und verschiedene, neue Kommunikationsmittel hervorgebracht, die die Eisacktaler Kost in einem neuen Erscheinungsbild bewerben. In gemeinsamen Workshops wurden zudem die Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit mit den Landwirten, Produzenten und Händlern im Eisacktal und Wipptal ausgearbeitet.

Die Neuausrichtung der Eisacktaler Kost, der ältesten Spezialitätenwoche Südtirols, verfolgt das Ziel, Tradition mit den Anforderungen moderner Gastronomie und regionaler Wirtschaft zu verbinden. Durch die Aufnahme von fünf neuen Mitgliedsbetrieben aus drei LEADER-Gebieten wurde das regionale Netzwerk gestärkt. Im Fokus steht der Aufbau einer engen Kooperation zwischen Gastronomie, Landwirtschaft, Produktion und Handel, um die regionale Wertschöpfung zu steigern und nachhaltige Strukturen für die Zukunft zu schaffen. So bleibt die Eisacktaler Kost eine authentische Plattform für die Südtiroler Küche.

Beginn: 01.01.2021, Ende: 31.12.2022



Karin Salzburger & Angelika Stafler
Mitglieder der Arbeitsgruppe Eisacktaler Kost

„Das Kooperationsprojekt „Weiterentwicklung und Neuausrichtung Eisacktaler Kost“ hat uns ermöglicht, Tradition und Innovation zu vereinen. Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern konnten wir die Qualität unseres Angebots steigern und neue Gäste ansprechen. So bleibt die Eisacktaler Kost nicht nur relevant, sondern wird als kulinarisches Highlight im Eisacktal gestärkt.“

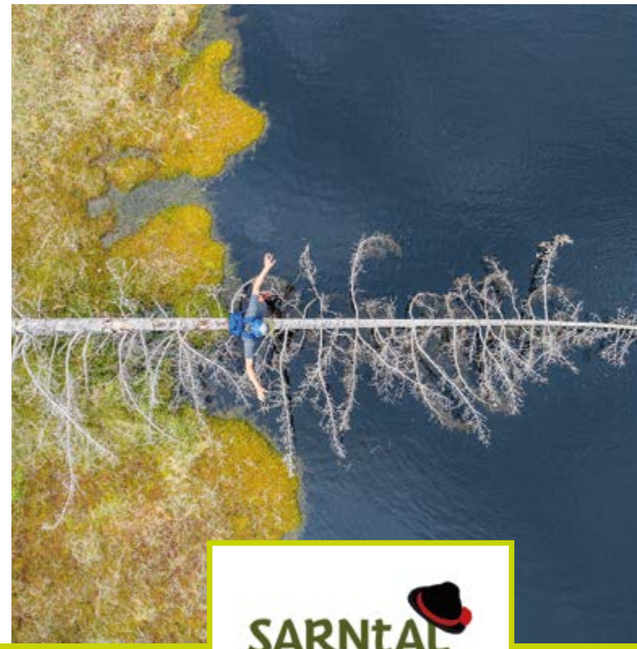
Maßnahme 19.3

E5 WEITWANDERWEG
TRÄGER: GRW SARNTAL

Der europäische Weitwanderweg E5 erstreckt sich von Pointe du Raz an der französischen Atlantikküste über die Alpen in der Schweiz, Österreich und Italien bis nach Verona. Er gilt als klassische Alpenüberquerung, wobei die bekannteste Strecke von Konstanz am Bodensee bis Verona am 2. Juli 1972 vom Europäischen Verband der Wanderer eingeweiht wurde. Der Weg ist auf bestehenden Wanderwegen markiert, leicht zu erwandern und verbindet zahlreiche Beherbergungs- und Restaurationsbetriebe. In Südtirol durchquert die Route die Leader-Gebiete Sarntaler Alpen und Südtiroler Grenzland, im Trentino die Gebiete Trentino Centrale und Trentino Orientale. Trotz hoher Bekanntheit und vieler Wanderer bleibt die Wertschöpfung in den Leader-Regionen gering. Daher planen die vier Leader-Gebiete eine gemeinsame Marketingstrategie, um die Regionen, ihre einzigartigen Landschaften, Produkte, Traditionen und Kulturgüter stärker ins Bewusstsein zu rücken. Ziel ist es, Synergien zu nutzen, das Potenzial des Weitwanderwegs für die ländlichen Regionen zu fördern und die Wertschöpfung nachhaltig zu steigern.

Es werden Maßnahmen zur Verbesserung des Erscheinungsbildes des Wanderwegs und der Beschilderung im Leader-Gebiet umgesetzt. Zudem entsteht eine eigene Webseite mit relevanten Informationen, sowie zielgruppengerechte touristische Paketangebote für die Region. Ein neues touristisches Winterangebot mit Vorreiterrolle wird entwickelt. Für den Weitwanderweg werden passende Werbematerialien wie Karten, Booklets, Filme, Fotos, Presseveranstaltungen, Medienaussendungen und eine Webseite erstellt. Zusätzlich wird auf der Webseite des „E5“ ein eigenes Buchungstool mit speziellen Angeboten eingerichtet.

Beginn: 2020, Ende: 2025



Walter Perkmann
Direktor Tourismusverein Sarntal

„Die Website, die Anbringung von Info-Säulen, eine einheitliche Beschilderung sowie die Kommunikation entlang des Fernwanderwegs wurden verbessert, wobei die Entfernungs- und Höhenmeterkriterien derzeit noch zu eng gefasst sind. Die Umsetzung der Info-Tafeln in den einzelnen Gemeinden und Tourismusverbänden gestaltete sich zunächst schwierig, da unklar war, wer für welche Aufgaben zuständig ist. Positiv ist, dass der Fernwanderweg E5 ab Meran durch die Sarntaler Alpen, über Bozen bis nach Venedig nun endlich in der Kommunikation berücksichtigt wird und mit klaren Inhalten angeboten werden kann. Zudem wird die Instandhaltung der Wege und die einheitliche Beschilderung auf dem gesamten Abschnitt von Meran bis Venedig weiter sichergestellt.“

2017

01/02 ERLEBNISWEG TSCHÖGGLBERG
02/02 TSCHOTTHOF IN VILLANDERS
03/02 GEHWEG FELDTHURNS – TSCHIFFNON
01/03 DREIDÖRFER KLAUSEN
02/03 THEMENWEG VÖRAN KNOTTENKINO

2018

01/04 THEMENWEG – KÖFELEWEG MÖLTEN
01/05 HÄNGEBRÜCKE BARBIAN
02/05 BAULICHE ANPASSUNG TURM KRÄNZELSTEIN
03/05 ERLEBNISWEG JENESIEN

2019

01/06 DREIDÖRFER THEMENWEG
02/06 THEMENWEG VAHRN
03/06 THEMENWEG ST. PETERLE
04/06 THEMENWEG SCHALDERS – SPILUCK
05/06 MARKETING KOOPERATION HAFLING/ VÖRAN
01/07 BERGWERKMUSEUM

2020

01/08 SÄGE HEUMILCHWEG
02/08 ERRICHTUNG FOSSILIENMUSEUM

2021

01/09 WANDERWEGE PFEFFERSBERG
02/09 MARKETINGMASSNAHMEN ERLEBNIS TSCHÖGGLBERG
03/09 EISACKTALER KASTANIENWOCHEN
04/09 E5 WEITWANDERWEG

2022

01/10 HÄNGEBRÜCKE MARTERTAL
02/10 ARCHEOPARC VILLANDERS

gemeinsam Zukunft denken

gemeinsam Zukunft lenken

gemeinsam Zukunft gestalten

grw SARNTAL
GENOSSENSCHAFT FÜR REGIONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG
www.grw.sarntal.com